

Erschließung als sichtbar gestalteter Bestandteil des Wohnbereichs fungiert. Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts machte der Architekt Adolf Loos, einer der Vordenker der klassischen Moderne die Aussage: „Ich entwerfe keine Grundrisse, Fassaden, Schnitte, ich entwerfe Raum“. Er denkt also nicht im Zwei- sondern im Dreidimensionalen. Und gerade das Dreidimensionale macht den Raum, der die verschiedenen Ebenen eines Hauses miteinander verwebt und die darin liegende Treppe zu einer der gestalterisch und geometrisch kompliziertesten, aber auch interessanten Aufgabe beim Bauen. Heutzutage birgt der Einfamilienhausbau, mit seinem begrenzten Flächenangebot die Gefahr in sich, die Treppe auf das Notwendige zu reduzieren und ihre Funktion auf den reinen Bewegungsablauf zu beschränken. Das Funktionieren ist aber nur ein Teil der Aufgaben einer Treppe und eigentlich selbstverständlich. Der andere Teil ist die Detaillierung von

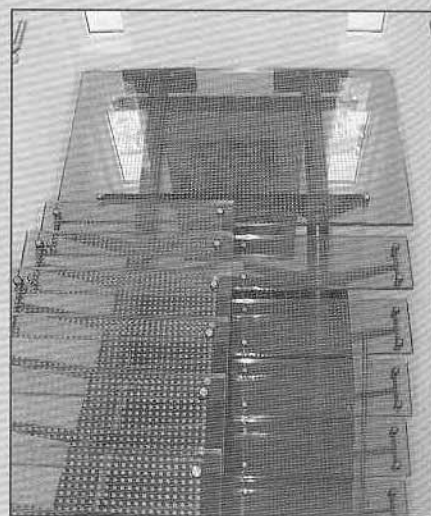
Treppe und Treppenraum: Denn wir gehen zwar mit den Füßen, sehen aber mit den Augen. Und weil die Bewegung automatisch abläuft, steht uns für die visuelle Wahrnehmung alle Konzentration zur Verfügung, die wir aufbringen möchten.

Formenvielfalt

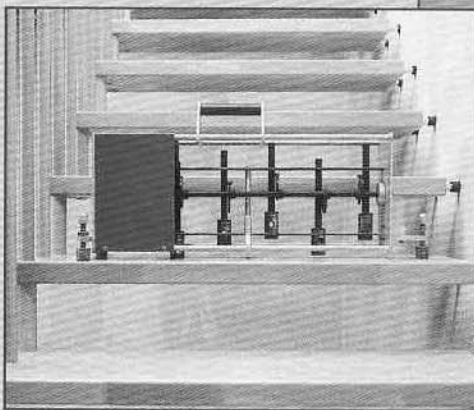
Den größten Einfluss auf Aussehen und Wirkung einer Treppe haben ihre Form und die Materialien aus denen sie besteht. Alle Treppenformen sind sozusagen auf zwei Urformen zurückzuführen: den geraden und den gebogenen beziehungsweise gewendelten Treppenlauf. Ohne Podest und mit nur einem Lauf führt die einläufige gerade Treppe schlicht und einfach nach oben. Kommen Podeste ins Spiel ändert sich sowohl die Laufrichtung als auch der Gehrhythmus: Eine zweiläufige, gewinkelte Treppe hat ein Zwischenpodest und ändert ihre Laufrichtung um 90 Grad. Bei der zweiläufigen gegenläufigen Treppe – einer in den meisten modernen Treppenhäusern

anzutreffende, bequem zu gehende Form – kommen 180 Grad ins Spiel. Dazu braucht die dreiläufige zweimalgewinkelte Treppe zwei Podeste. Trotz Richtungsänderungen mit weniger Platz kommen die gewendelten Treppen aus: Sie machen die Bewegung gleich im Treppenlauf. Häufig werden einläufige, am An- oder Austritt viertelgewendelte Treppen eingesetzt. Diese Raumparelemente sind oft in langen, schmalen Reihenhäusergrundrissen zu finden. Genau wie

Transparenz durch und durch: Die Stufen der einholmgelagerten gegenläufigen Treppe bestehen aus trittsicherem Glas. Für Rutschhemmung sorgen die Punkte in mattweiß. Glas Sprinz



Spezielle Prüfstände geben Herstellern leichter Treppenkonstruktionen die Möglichkeit zur Trittschallmessung. Sowohl der etwas theoretische Ansatz mit dem sogenannten Normhammerwerk kommt dabei zum Tragen als auch das reale, von Personen verursachte Gehgeräusch. Die Abbildung zeigt eine freitragende Konstruktion. Step



ihre zweimal viertelgewendelte Schwester, die mit noch knapperem Flächenverbrauch konkurrieren kann. Die einläufige, halbgewendelte Treppe dreht sich vom An- bis zum Austritt um 180 Grad. In die Gruppe der gebogenen Treppen, die ausschließlich über angeschnittene Stufen und auf Grund dessen über keine geraden Laufteile verfügen, reihen sich sowohl die Bogen-, Wendel- als auch die Spindeltreppe ein. Der Name der kreisförmigen Spindeltreppe kommt daher, dass sich ihre Stufen um eine Mittelsäule aus Holz oder Stahlrohr winden.

Materialmix

An Materialien lässt der Treppenmarkt fast keine Wünsche offen. Die Wahl kann dabei fast zur Qual werden und die Ge-

fahr in puncto Design und Baustoffkombination, zuviel des Guten zu tun ist groß. Treppenläufe samt notwendigen Podesten können als Betonfertigteile auf die Baustelle kommen, wo sie bereits im Rohbau eingebaut werden und begebar sind. Das edle Finish aus Fliesen, Natursteinplatten oder Holz fällt erst an, wenn das Gebäude fast fertiggestellt ist. Im Gegensatz zu dieser massiven Konstruktion wirken die leichten Bauweisen filigran. Hier können Module oder die tragenden Bausteine aneinander gefügt werden. Wangentrepfen, in deren seitliche Tragbalken – den Wangen – die Stufen eingebunden sind, wurden und werden als Treppenklassiker meistens aus Holz, früher seltener aus Guss und heute auch

i Kostenfaktor

Treppenpreise können nicht exakt festgelegt, sondern nur in einzelne Kostengruppen eingeordnet werden. Als vereinfachter Grundsatz gilt: je kleinteiliger eine Konstruktion ist und je handwerklich aufwendiger sie ausgeführt wird, desto teurer wird am Ende die Treppe. Die angegebenen Preise beziehen sich auf je eine Stockwerkshöhe.

Unteres Preisniveau: ab 1.790 €/3.500 DM bis 4.090 €/ 8.000 DM

Mittleres Preisniveau: bis 10.226 €/20.000 DM
Oberes Preisniveau ab 10.226 €/20.000 DM, nahezu ohne Limit.

Wenn Sie sich ein Angebot machen lassen, sollte genau definiert sein, was alles im Preis inbegriffen ist. Denn die Ausbildung der Treppenöffnung, Brüstungen und Auflager zählen neben Materialauswahl, Detailsausbildung, Lebensdauer des Materials und die Stabilität der Konstruktion mit zu den Kriterien, die die Kosten beeinflussen.